



SAISON 2022/23

Kontakt

Pressebetreuung:

SKYunlimited

Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Kontakt TAG:

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH

Gumpendorfer Straße 67

1060 Wien

Tel: +43 1 586 52 22

mail@dasTAG.at | www.dasTAG.at

www.facebook.com/TAGtheater | www.instagram.com/TAGtheater | www.vimeo.com/TAGtheater

Das TAG wird gefördert von



Inhalt

1. Das TAG in der Saison 2022/23	3
2. Premieren.....	4
3. Wiederaufnahmen.....	8
4. Gastproduktionen.....	12
5. Improvisationsformate.....	16
6. Workshops	19
7. Konzerte	20
8. Slam	21
9. Das TAG-Ensemble	22
10. Die Schauspiel-Gäste	22
11. Die TAG-Theatermacher*innen	23
12. Die Sport-vor-Ort-Allstars des TAG	23
13. Das TAG-Team	24
14. Kontakt.....	25



1. Das TAG in der Saison 2022/23

Eleos und Phobos

Als hätte das Theater genügend Gewicht und Nachdruck noch mitzureden! Als könnte ein künstlicher Vorgang auf den Bühnenbrettern die Welt noch aus den Angeln heben! Als würde das Ohr der Macht noch argwöhnisch auf den Trommelfellen der Bühnen liegen, den Stimmen der Autoren*innen und der Schauspieler*innen noch Einfluss zutrauend in der lärmendenden Massenkultur, in der späten, welkenden Volkswirtschaft, und der Post-post-kultur-kultur des krisengebeutelten Gemeinwesens! Als könnte ein Theater – ein Theater als solches – noch zum Innehalten rufen, zur Auseinandersetzung mit den Verhältnissen, zum Vor- und Nachgedanken über eine völlig irrelaufende Welt! Als hätte Theater dies jemals gekonnt! (Gut, es gab Zeiten ...)

In dieser Täuschung, diesem Doppelspiel des „Doch(!) und Niemals(!)“ wiegen wir uns. Wir, die zumeist sich viel zu ernst nehmenden Theatermacher*innen.

Als könnte wir dem/der bewusst/unbewusst nihilistisch gestimmten Zuseher*in noch eine Angst oder ein Mitleid herauskitzeln, um die kathartische Reinigung seiner/ihrer Affekte zu befördern. Lachhaft. Endenwollend. Wie alles. *Eleos und Phobos* – Mitleid und Angst. In diesen späten Zeiten werden *diese* längst von anderen bewirtschaftet: den organisierten Repräsentant*innen, den brüllenden Apparaten. Sie wissen längst: Wer Angst und Mitleid zu bedienen weiß, bestimmt die Richtung und Geschwindigkeit des zivilisatorischen Prozesses, versetzt die Massen in Ausnahmezustände, teilt, herrscht, be- und enthauptet. Die Angst und ihre kleine Schwester, die Panik, formen Hetz-Massen, schaffen allzu einfache Feindbilder, erleichtern Spaltung, ermöglichen Krieg. Muss man es noch einmal wiederholen? Die größte Gefahr für die derart Mächtigen ruht in der Möglichkeit, dass der Mensch furchtlos wird, angstfrei.

Als lebten wir in einer anderen Welt als der unseren! Diese Vorstellung, diese Phantasieleistung ist der Kern des Poetischen und von daher fließt uns Kraft und Ruhe zugleich. Dieser Quelle sich anzunähern, diese zu umspielen ist die Aufgabe des Theaters, zumal des kleinen Kammer-Theaters.

Ein Spielplan muss her, eine Kalkulation, ein Budget, eine Besetzung, Dispositionen, Konzepte. Zahlen werden nachgefragt. Planungen werden gedreht und gewendet und als plausibel oder auch als völlig verrückt erachtet. Aufgaben und Zutrauen werden verteilt, doch bleiben stets die ewigen Ungewissheiten ... Und einer Planung – das weiß jeder Stratege – ist stets zu misstrauen. Und den Zahlen ...? Mein Gott! Die immer! Eines aber ist im Hinblick auf die Zahlen gewiss. *Sie sollten besser werden!* Denn in den letzten beiden Jahren gingen wir durch eine Kata-Strophe, eine *fallende Handlung*, um es dramaturgisch zu bezeichnen.

Durchatmen ... Also:

Neben vielen altbewährten und erfolgreichen auf den Nebenschienen der Musik- und Theaterkunst sind vier neue Vorgänge geplant: Der eine verdichtet sich um die Suche nach dem Sinn, der zweite um den Krieg und das Opfer, der dritte um die Angst und der Vierte um den Ekel.

Viel Spaß! Es ist ja bloß Theater.

Gernot Plass
Künstlerische Leitung TAG



2. Premieren



© Anna Stöcher

ONKEL WANJA

Von Anton Tschechow
Fassung und Regie Arturas Valudskis
Eigenproduktion

Premiere: Sa 1. Oktober 2022, 20 Uhr

„Man muss ein Werk schaffen, Herrschaften!“

Die Sinnsuche des Individuums, der es durch die Produktion eines Werks vielleicht entgegenkommen könnte, hat sich in den letzten Jahren nicht in Richtung einer Lösung entwickelt. Im Gegenteil. Ein Phänomen unserer Zeit: Wir Menschen verharren in seltsamer Lethargie und einem andauernden Gefühl von Unzufriedenheit. Wir fühlen uns hilflos und unserer Lebenssituation ausgeliefert und bekommen einfach unseren Hintern nicht hoch.

In Tschechows Meisterwerk ONKEL WANJA geht es genau um solche Existenzen, die sich nach einem Ausweg aus ihrem unbefriedigenden Sein sehnen, daran leiden, sich aber dennoch nie dazu aufraffen können, ihr Leben oder die Welt aktiv zu ändern. Diese Eigenschaften der tschechowschen Figuren stehen in einem erstaunlich analogen Verhältnis zu einem Lebensgefühl unserer Gegenwart und machen seine Stücke deshalb heute immer noch so aktuell und spielbar.

Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, der am TAG schon erfolgreich DIE MÖWE und den KIRSCHGARTEN in Szene gesetzt hat, nimmt sich dieser Figuren an und begleitet und formt sie liebevoll auf ihrem Weg. Seine Fassung von ONKEL WANJA wird gemeinsam mit dem Ensemble im Probenprozess in bewährter Weise aufs Wesentliche reduziert und in eine neue sprachliche Form gegossen und in Valudskis poetisch-minimalistischer Bildsprache auf die Bühne gebracht.

Das Komödienhafte und Humorvolle an Tschechows Texten ist Valudskis immer ein großes Anliegen. Und so entlässt er das Publikum am Ende mit einem Lächeln und der augenzwinkernden Botschaft, dass sowohl Handeln als auch Nichtstun die schleichende Auflösung menschlicher Verhältnisse in sich bergen können.

Es spielen Jens Claßen, Andreas Gaida, Ida Golda, Michaela Kaspar, Georg Schubert

Regie und Textfassung	Arturas Valudskis
Ausstattung	Alexandra Burgstaller
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Arturas Valudskis

Geboren 1963 in Litauen. Musikstudium in Kaunas. Ab 1986 Regie- und Schauspielstudium an der Kunstakademie in Vilnius. Förderstipendium der Stadt Salzburg, dort 1994 Gründung des Theater Panoptikum. Zahlreiche Produktionen u. a. für das Toihaus Salzburg, die Musikwochen Millstatt, das Landestheater Salzburg sowie für das Schauspielhaus Salzburg. 2011 Gründung des Aggregat Valudskis mit Julia Schranz, Martin Bermoser und Markus Kofler. Im TAG war zuletzt seine Inszenierung KIRSCHGARTEN zu sehen.

Uraufführung
IPHIGENIE

Von Angelika Messner

Frei nach „Iphigenie auf Tauris“ von J.W. von Goethe
Eigenproduktion

Premiere: Mi 30. November 2022, 20 Uhr

„Bin ich noch immer das Objekt, das Opfer, das vom Vater an den Bestbieter verkauft wurde? Ich scheiß auf euch!“

Opferbereitschaft, Sanftmut, Duldsamkeit, Vermittlungsfähigkeit: Mit diesen vor Klischee tiefenden Zuordnungen von Weiblichkeit sind Mädchen und Frauen auch heute noch konfrontiert. In der Atridentochter Iphigenie finden diese Stereotype ihre mythologische Verdichtung – vielfach behandelt von meist männlichen Autoren wie Euripides und Goethe. Schon deshalb ist die Figur im Zusammenhang mit aktuellen Diskussionen über Geschlechterrollen, Genderaspekte und Gleichstellung hochmodern.

Angelika Messner überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollenzuweisung der Iphigenie, die Frau in innere Nöte bringt. Sie verlegt die klassische Handlung ins Menschenhandelmilieu. Iphigenie wurde als Mädchen von ihrem Vater verkauft und landete in einem Bordell. Dort hat sie sich nach zwanzig Jahren zu einer „Mutter Theresa der Nutten“ hochgearbeitet. Ihr Zuhälter Thoas, Chef einer mafiösen Organisation, macht ihr einen Heiratsantrag, den sie ablehnt. Das verletzt ihn in seinem männlichen Stolz. Zur Strafe gibt er ihr den Befehl, zwei Fremde aus ihrer Heimat, die seine Männer aufgegriffen haben, zu töten ...

Der Text bekommt in der gebundenen Sprache des Blankverses eine soghafte Rhythmisierung. Als musikalische Weiterführung kommen verdichtende Rap-Texte hinzu, die vom bekannten Jazz-Tubisten Jon Sass live auf der Bühne begleitet werden. Es ergibt sich ein Spiel mit Wortklang, mit Bildern und Assoziationen mit dem Ziel, einen eigenen weiblichen sprachlichen Ausdruck zu finden.

Die Themen, die Angelika Messner mit der klassischen Handlung im Heute verhandelt, sind einerseits die Überprüfung der Existenz von echter Humanität in unserer Gegenwart sowie die Rolle der Frau als fremdbestimmtes Wesen. Wie kommen wir diesbezüglich aus unseren vorgegebenen Denk- und Handlungsmustern heraus? Und ist es möglich, im Rahmen dieser Befreiung dennoch menschlich zu agieren?

Es spielen	Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert und Jon Sass
Text und Regie	Angelika Messner
Ausstattung	Heike Werner
Musik	Jon Sass
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistentz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Angelika Messner

Geboren in Wien, studierte Violine, Musik- und Theaterwissenschaft in Wien. Von 1993 bis 1995 arbeitete sie als Assistentin von Frank Castorf an der Berliner Volksbühne. Seit 1995 lebt sie als Regisseurin, Dramaturgin und Autorin in Wien. Sie schrieb zahlreiche Libretti. Stationen ihrer Stücke waren das Teatro Arriaga in Bilbao, Festspiele Erl, Marinskij Theater St. Petersburg, Theater an der Wien, Musiktheater Linz. Langjährige Zusammenarbeit mit dem Komponisten und Arrangeur Christian Kolonovits an der Wiener Volksoper („Antonia und der Reißteufel“ und „Vivaldi – die fünfte Jahreszeit“). Für José Carreras schrieb sie das Libretto zur Oper „El Juez“. Ihre dramaturgischen Stationen erstrecken sich von den Mondsee Tagen, dem Festival Osterklang Wien, dem Festival Loisiarte, Arsonore Graz u.a. bis hin zu den Sommerspielen Perchtoldsdorf, denen sie seit 2014 verbunden ist. Für namhafte Schauspieler*innen wie Nicole Heesters, Maria Happel, Michael Degen u.a. stellte sie eine Vielzahl an musikalisch-literarischen Programmen zusammen. Ihre Regietätigkeit führte sie ans Volkstheater Wien, ans dietheater Wien, ans Kosmos Theater Wien, an das Offene Haus Oberwart u.a. In den letzten Jahren wendet sie sich vermehrt der Überschreibung von Stoffen zu.

www.angelikamessner.at



Uraufführung
HÖLLENANGST

No enlightenment please!

Von Bernd Liepold-Mosser

Frei nach „Höllenangst“ von Johann Nestroy

Eigenproduktion

Premiere: Sa 4. Februar 2023, 20 Uhr

„I lass’ mir mein’ Aberglaub’n durch ka Aufklärung raub’n“

Der uns alle heimsuchenden, diffusen Angst, die mit der Moderne einhergeht, lässt sich propagandistisch leicht ein konkretes Gesicht verleihen. Ein Teufelsbild ist schnell gefunden. Die Auswirkungen des Leibhaftigen, des Bösen in der immanenten Welt erscheinen uns heutzutage meistens medial vermittelt in schockierenden und angsterzeugenden Bildern und Szenarien.

Nach gescheiterten demokratischen Selbstermächtigungen wie 1848, dem Entstehungsjahr von Nestroys Ausgangsstück, kommt innerhalb der Bevölkerung zu diesen menschlichen Urängsten oft ein von Resignation getriebener Aberglaube hinzu. Verschwörungserzählungen greifen um sich, aufklärerische Werte geraten in eine Schiefelage. Von dieser Situation sind wir immer noch bedroht. Die tieferen Zusammenhänge und Produktionsverhältnisse bleiben uns genauso verborgen wie den damaligen Zeitgenossen. Menschgemachte politische und gesellschaftliche Ordnungen drohen sich permanent aufzulösen und in Chaos oder Krieg zu münden. Die modernen Höllenängste spielen sich ab um Abstieg, Krieg und Krankheit.

Johann Nestroy verpackte in seiner Posse HÖLLENANGST in verschlüsselter Form weltanschauliche und politische Themen im Zusammenhang mit der gescheiterten Revolution von 1848. Bernd Liepold-Mosser, der im TAG bereits fulminant mit seiner Übersetzung von DIE RATTEN von Gerhard Hauptmann reüssierte, verortet in seiner Bearbeitung die Figuren aus dem 19. Jahrhundert in unserer Gegenwart neu. Die sozialen Abstiegsängste betreffen nun auch den sogenannten Mittelstand und diffuse Gefühlslagen erfahren durch soziale Medien ihre digitale Verbreitung. Liepold-Mosser behält den Humor und die Schärfe von Nestroys Text bei, gießt die Geschichte aber in eine neue Kunstsprache und in zeitgenössische Zusammenhänge. Untermalt vom Live-Musiker Oliver Welter (Naked Lunch) entwickelt er so eine lebendige und bissige Volkskomödie von heute.

Es spielen	Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert und Oliver Welter
Text und Regie	Bernd Liepold-Mosser
Ausstattung	Renato Uz
Musik	Oliver Welter
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Bernd Liepold-Mosser

Geboren 1968 in Griffen, Studium der Philosophie, Germanistik und Soziologie in Wien und Klagenfurt. Promotion 1993. International tätiger Regisseur, Autor, Produzent und Ausstellungsmacher. Zahlreiche Projekte und Inszenierungen u.a. am Stadttheater Heidelberg, Oldenburgisches Staatstheater, Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadttheater Klagenfurt, Theater Regensburg, Landestheater Vorarlberg, TAG Wien, Werk X., Peter Handke-Archiv, Museum Moderner Kunst Kärnten. Auszeichnungen u.a.: Österreichisches Dramatikerstipendium 2001, Förderungspreis des Landes Kärnten 2007, Rom-Stipendium, Wiener Dramatikerstipendium 2007, Nestroy-Preis 2011, Publikumspreis der „diagonale“ 2012, Werkstipendium der literarmechana 2015, Nestroy-Preis-Nominierung 2016. Lehrtätigkeit an der Universität Klagenfurt, seit 2020. Gründungsintendant des Klagenfurt Festival (www.klagenfurtfestival.com).



Uraufführung
MENSCHENFEIND

Von Fabian Alder

Frei nach „Der Menschenfeind“ von Molière

Eigenproduktion

Premiere: Sa 29. April 2023, 20 Uhr

„Das dauernde Gerede von irgendwelchen Krisen, das kann mir echt den ganzen Tag vermiesen.“

Ein Wutbürger als Hauptdarsteller in einer Komödie? Geht das? Ja, das geht, und zwar schon ziemlich lange und erfolgreich. Molières berühmter Menschenfeind Alceste steht an der zynischen Außenlinie der Gesellschaft und verbreitet durch ätzende Kommentare seine Verzweiflung an der Oberflächlichkeit der Welt. Isoliert als intelligenter Außenseiter versucht er dem Treiben, das ihn eigentlich auf seltsame Weise fasziniert und von dem er auch intellektuell profitiert, zu entkommen. Der klassische, von Molière vorweggenommene Großstadtneurotiker. Unzufrieden bis in die Knochen, gleichzeitig von der Welt der Menschen angezogen, welche aber angefüllt ist mit seiner Meinung nach banalem und uninteressantem Personal. Das ist die Haltung des Misanthropen gegenüber der Welt. Dummerweise ist er aber in eine Frau verliebt, die in dieser von ihm so angefeindeten Gesellschaft schwimmt wie der Fisch im Wasser und eine erfolgreiche Teilhaberin an dieser ist ...

Fabian Alder versetzt den Klassiker „Der Menschenfeind“ von Molière mit viel Humor in die Welt von heute. Auch sein Alceste regt sich über die ihn umgebende Gesellschaft auf. Kein neuer, kein authentischer Gedanke in keinem Kopf. Alles abgeschmackt, kopiert, von außen in die Hirne eingeblasen von beeinflussenden Stichwortgebern wie sozialen Medien, Psychologie-Ratgebern, Netflix-Serien, Werbe- und Marketingagenturen, Umfrageinstituten und dem abstumpfenden und normierenden Bildungssystem. „Normopathie“ überall, welche mit Floskeln, Phrasen und Geplapper überformt wird. Keiner hält es mehr aus, wenn jemand eine andere Meinung vertritt. Empörung oder Sentimentalität werden mit echtem Engagement verwechselt und am Ende des Tages gibt es sowieso nur eine Sache, die die Menschen wirklich interessiert: die ununterbrochene Verfügbarkeit sämtlicher Konsumgüter.

Unter Beibehaltung des Grundplots beweist Alder mit seiner gewitzten Überschreibung, in der auch auf Reim und Versmaß nicht verzichtet wird, die absolute Zeitlosigkeit und Brisanz dieses Komödienklassikers. Und zeigt uns, dass große Wut auch sehr komisch sein kann.

Es spielen	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert, N.N.
Text und Regie	Fabian Alder
Ausstattung	N.N.
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Fabian Alder

Geboren 1981 in Scherzingen (CH), war Regieassistent am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Zürich, bevor er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin Regie studierte. 2009 bis 2013 Hausregisseur am Theater Augsburg. Außerdem Regiearbeiten am Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Essen, Theater und Philharmonie Thüringen sowie am Theater Magdeburg. Seit 2013 arbeitet er regelmäßig in Österreich, u.a. am Theater in der Josefstadt, dem Landestheater Niederösterreich sowie am Bronski & Grünberg in Wien. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur Unterrichtsaktivität am Regieinstitut des Max-Reinhardt-Seminars sowie an der Schauspielschule Krauss. Fabian Alder ist zweifacher Träger des Kulturförderpreises des Kantons Thurgau.



3. Wiederaufnahmen



© Anna Stöcher

Uraufführung

ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill
Eigenproduktion

Wiederaufnahme: Mi 7. September 2022, 20 Uhr

„*Sehr, sehr lustig.*“ FALTER

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumata machen uns zu Täter*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

Es spielen Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text, Regie und Ausstattung Kaja Dymnicki und Alexander Pschill

Dramaturgie Tina Clausen

Regieassistenz Renate Vavera

Regiehospitantz Nina Haider, Katharina Stöger

Kostümbetreuung Daniela Zivic

Maske Beate Bayerl

Licht Katja Thürriegl

Ton Peter Hirsch

Bühnentechnik Hans Egger, Andreas Nehr

Kaja Dymnicki

Geboren 1984 in Linz. Studium der Theater-, Film und Medienwissenschaft und der Bühnengestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien. Verschiedene Assistenzen am Schauspielhaus Wien, am Burgtheater Wien, am Theater in der Josefstadt und bei Filmproduktionen. Seit 2013 Zusammenarbeit (Text, Regie, Bühne) als Duo mit Alexander Pschill bei zahlreichen Theaterproduktionen. Nominierungen für den Nestroy-Theaterpreis (2015) und Nestroy Spezialpreis (2017). 2016 Gründung des Bronski & Grünberg Theaters (gemeinsam mit Alexander Pschill, Salka Weber und Julia Edtmeier).

Alexander Pschill

Geboren 1970 in Wien. Schauspielausbildung am Cornish College of the Arts Professional Acting Conservatory in Seattle/Washington (USA). Von 2004 bis 2019 Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt. Seit 2013 Zusammenarbeit als Duo mit Kaja Dymnicki bei zahlreichen Theaterproduktionen (u.a. „Das weite Land“, „Gefährliche Liebschaften“, „Schuld und Sühne“, „Maß für Maß“). Nominierungen für den Nestroy-Theaterpreis (2015) und Nestroy Spezialpreis (2017). 2016 Gründung des Bronski & Grünberg Theaters (gemeinsam mit Kaja Dymnicki, Salka Weber und Julia Edtmeier). Zahlreiche Arbeiten in Film und Fernsehen.





© Anna Stöcher

Uraufführung
DIE ÜBERFLÜSSIGEN

Von Sina Heiss
Frei nach „Iwanow“ von Anton Tschechow
Eigenproduktion

Wiederaufnahme: Mi 14. September 2022, 20 Uhr

„Sina Heiss gelingt eine bestechend heutige Überschreibung.“ *WIENER ZEITUNG*

Der überflüssige, sich sinnlos gewordene Mensch ist ein immer wiederkehrender Topos der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Überfordert, verwirrt von den neuen Zeiten, verantwortungslos für sein Umfeld, erstickt er an Selbstmitleid. Eine verlogene bürgerliche Fassade, die er gleichzeitig verzweifelt aufrechterhält und reflexiv entlarvt. Nichts Richtiges im Falschen.

Sina Heiss befragt den klassischen Iwanow-Stoff von Anton Tschechow auf seine gegenwärtige Relevanz. Heute, da der Mensch in seinem massenhaften Auftreten auf seine Konsument*innenrolle reduziert und als Arbeitskraft durch grassierende Automatisierung von den Funktionseliten mehr und mehr für überflüssig erklärt wird. Damit nicht genug: Heiss überträgt die Konstruktion zusätzlich noch in die Lockdown-Zeit 2020 – ein gewagtes Unternehmen. Iwanow wird konfrontiert mit der Unsicherheit und Krisenstimmung unserer neuen Normalität.

Denn nicht nur die grassierende Krankheit hat diese Themen immer mehr in unser Bewusstsein und in den öffentlichen Diskurs gebracht, sondern auch die digitale Revolution des 21. Jahrhunderts. Wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter, dessen Vorboten schon längst fixe Bestandteile unseres Lebens geworden sind. Die Frage ist nur: Wieso lassen wir das alles mit uns machen? Oder stimmen ohnehin alle zu? Und haben wir überhaupt die Möglichkeit, uns dagegen zu wehren? Oder sind wir dazu bereits zu erschöpft und überfordert? Kann das Theater diese Zusammenhänge noch abbilden oder zerreißen sie im Angesicht dieser dramaturgischen Überforderung?

Sina Heiss sucht Antworten auf diese Fragen. Das tschechowsche Thema des Aus-der-Zeit-Gefallenseins wird von ihr in unserer neuen Welt variiert.

Es spielen	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Alina Schaller, Georg Schubert
Text und Regie	Sina Heiss
Ausstattung	Alexandra Burgstaller
Choreographie	Katharina Senk
Musik	Philipp Kienberger
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Maske	Beate Bayerl
Licht	Katja Thürriegl
Ton	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Andreas Nehr, Andreas Wiesbauer

Sina Heiss

Geboren 1981 in Reutte/Tirol, MFA in Theaterregie an der Columbia University New York, Jazz-Gesang an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Grafik-Design an der Universität für künstlerische Gestaltung Linz. Regietätigkeiten im In- und Ausland seit 2011, arbeitet als freie Theatermacherin mit Schwerpunkt auf modernen Adaptionen, interdisziplinären Kollaborationen (vor allem Musik- und Tanztheater) und Stückentwicklungen im Team und für Jugendliche. Preis Stadt der Vielfalt 2017 Linz für „Kirschkerne weispucken“ am Theater Phönix. Tätigkeit als Autorin und Produzentin. Heiss stand als Autorin/Regisseurin des Musiktheaterkabarets „Vaginas im Dirndl“ auch selbst auf der Bühne.





© Anna Stöcher

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

Von Ödön von Horváth und Lukas Kristl

Regie Georg Schmedleitner

Eigenproduktion

Wiederaufnahme: Mi 19. Oktober 2022, 20 Uhr

„Das Ensemble ist, wie eh schon gewohnt, ausgesprochen gut.“ *FALTER*

„Das ganze Leben ist ein Quiz ...“ – und keiner weiß, welche überraschende Aufgabe sich hinter der nächsten Tür verbirgt. Im Zweifelsfall ist es die nächste Krise. Da stehen wir: Nach zwei zehrenden Jahren, die von einem Virus beherrscht wurden, entflammt an der östlichen Flanke Europas auch noch ein Krieg. Ein Krieg, der Leid und unvorhersehbare wirtschaftliche Folgen zeitigen wird. Vor allem in Europa. Jetzt heißt es, sich warm anziehen. Die globale Ordnung wurde herausgefordert und kippt auf einer schmalen Waage hin und her. Wie auch immer die Zukunft aussieht, sie wird uns teurer zu stehen kommen. Das überforderte Individuum, der einzelne Mensch im Sturm des Weltgeschehens kann versuchen, sein Konsumverhalten zu reduzieren. Ansonsten bleibt ihm nur glauben, lieben, hoffen.

Dies ist die Ausgangslage von Georg Schmedleitner bei seiner Inszenierung von GLAUBE LIEBE HOFFNUNG, die das Schicksal der kleinen Leute im Strudel der Zeiten in den Fokus rückt. Im Setting einer Lebensquizshow schickt er die Protagonistin auf einen Spießrutenlauf durch die Gesellschaft und lässt sie dabei ums blanke Überleben kämpfen. Schmedleitner, renommierter Theatermacher auf vielen großen Theater- und Opernbühnen im deutschsprachigen Raum, wirft mit seiner Inszenierung Fragen zu unserer Gegenwart auf, Antworten kann auch er keine geben. So wie wahrscheinlich niemand von uns in diesen Tagen. Also glauben, lieben und hoffen wir eben einfach weiter.

Es spielen	Jens Claßen, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert, Petra Strasser
Regie	Georg Schmedleitner
Ausstattung	Stefan Brandtmayr
Musik	Matthias Jakisic
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Assistenz Musik	Alf Peherstorfer
Regiehospitantz	Martina Zweier
Ausstattungshospitantz	Felicitas Löschnauer
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Maske	Beate Bayerl
Tontechnik	Peter Hirsch
Licht	Katja Thürriegl
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Georg Schmedleitner

Geboren in Linz. Studium der Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaft. 1983 Gründung der experimentellen Bühne „Spielstatt“. Mitbegründer und von 1989 bis 1996 künstlerischer Leiter des Theater Phönix Linz. Seit 1996 arbeitet Georg Schmedleitner als freier Regisseur, u. a. am Theater in der Josefstadt, Burgtheater Wien, Volkstheater Wien, Theater Rabenhof Wien, dem Theater der Jugend Wien, am Schauspielhaus Bochum, Schauspielhaus Düsseldorf, am Staatstheater Nürnberg, am Deutschen Nationaltheater Weimar, am Schauspiel Leipzig und am Nationaltheater Mannheim. Seit 2009 ist er auch als Opernregisseur aktiv, u.a. in Hannover, Nürnberg, Bozen und Linz. Gemeinsam mit Chris Müller künstlerischer Leiter des Theaters Hausruck. Er erhielt 2001 den Karl-Skraup-Preis und 2005 den Nestroy-Preis für seine Inszenierung von Franzobel's „Hunt oder Der totale Februar“.



4. Gastproduktionen



© Michael Strasser, bearbeitet von Alexander Schuh

Uraufführung

EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG

Von Hannelore Schmid und Thomas Toppler

Eine Produktion von Herminentheater in Kooperation mit dem TAG

Wiederaufnahme: Fr 11. November 2022, 20 Uhr

„Fans böser österreichischer Satire à la Qualtinger sei bescheiden vorgeschlagen hinzugehen.“ *FALTER*

Bucklig, dreckig, mit fehlenden Gliedmaßen treten die Bouffons auf die Bühne und wollen geliebt werden. Sie beginnen ein Spiel, bei dem alles erlaubt ist – oder auch nicht ...

Als Bouffon bezeichnete man im Mittelalter Menschen, die körperlich oder geistig von der Norm abwichen. Auf den Jahrmarktsbühnen wurden sie verlacht. Heute verteufeln wir Vorurteile und Intoleranz, aber immer noch drängen wir, von Archetypen gesteuert, anders Denkende, Fühlende und Aussehende ins Abseits. Durch sein Erscheinungsbild wird jede Gestik des Bouffons zur Parodie, er hält dem Publikum einen Zerrspiegel vor. Als unterstes Glied der Gesellschaft ergreift er das Recht, sich tabulos über alle lustig zu machen – im Bewusstsein, dass jeder Schritt Vertreibung bedeuten kann.

Die Theatertruppe der Bouffons ist mit ihrem Shakespeare-Programm ins TAG eingeladen. Und frei nach der Satire „Ein bescheidener Vorschlag“ von Jonathan Swift von 1729, in dem er als Lösung für die Überbevölkerung und den Hunger in Irland vorschlägt, Kinder von Armen als Nahrungsmittel zu nutzen, unterbreiten die Bouffons einen noch bescheideneren Vorschlag. Zugleich gibt es gruppeninternen Probleme. Ein Mitglied ist nichtösterreichischer Herkunft und durchläuft das Asylverfahren. Dabei begegnet der Bouffon mit Migrationshintergrund Vertreter*innen der vier Staatsgewalten und erfährt Tugenden und Tücken des Rechtsstaates am eigenen Leib. Ihr bescheidenerer Vorschlag hat der Kompanie eine Anklage eingebracht, doch bis zur Urteilsverkündung muss das Unterhaltungsprogramm weitergehen. Die Bouffons garantieren Shakespeare-Szenen vom Feinsten!

In ihrem Stück hinterfragen Thomas Toppler und Hannelore Schmid moralische Grenzen. Die Bouffons eröffnen einen rechtlosen Raum, in dem die Regeln der Political Correctness nicht gelten und das Publikum eigene Wertvorstellungen auf ihr Fundament hin überprüfen kann. Aber Vorsicht! Die Gunst der Anwesenden darf nicht verloren werden.

Es spielen:

Ambra Berger, Peter Bocek, Ida Golda, Kristóf Szimán,
Thomas Toppler

Konzept/Regie:

Thomas Toppler

Text und Musik:

Hannelore Schmid, Thomas Toppler und Ensemble

Bühne:

Michael Strasser

Kostüme:

Eva-Maria Mayer

Dramaturgie:

Hannelore Schmid

Regie- und Produktionsassistentz:

Stefan Kurt Reiter

Thomas Toppler

Geboren 1985. Studium Schlagwerk an der Kunstuniversität Graz und Schauspielausbildung an der Schauspiel- und Clownschole École Philippe Gaulier Paris. Als Musiker Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern. Gründungsmitglied von The Earlkings, zahlreiche internationale Auftritte. Regisseur der Londoner Theaterkompanie Ship of Fools, die seit 2014 durch Großbritannien tourt. Regie für diverse Musikgruppen und Werbespots. Thomas Toppler unterrichtet an der Schule des Theaters in Wien Physical Comedy und Bouffon.

Hannelore Schmid

Geboren 1978 in Wien. Private Schauspielausbildung. Zertifikatslehrgang Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte. Arbeitet als Kulturmanagerin und Kulturvermittlerin u.a. für das Internationale Kinderfilmfestival, Buchclub der Jugend, Institut für Jugendliteratur, Büchereien Wien.





© katsey

„WANNST NET STERBST SEHN MA UNS IM NÄCHSTEN HERBST“

Ein Theaterabend mit Texten von Elfriede Gerstl

Von Johanna Orsini und Martina Spitzer

Eine Produktion von Pistoletta Productions in Kooperation mit dem TAG

Wiederaufnahme: Mo 23. Jänner 2023, 20 Uhr

„Ein toller Abend.“ *KURIER*

Zwei Frauen, die eine Live-Radiosendung mit Texten von und über Elfriede Gerstl machen.

Der Beweggrund für die Entwicklung dieser Theaterproduktion ist für die beiden Theatermacherinnen die Faszination für die Autorin; das Ausloten der verschiedenen Töne und Stimmungen in ihren Texten, der Umgang mit ihrer Sprache, ihrer Lebensweisheit und ihrem Humor, den sie auch in Krisenzeiten nie verloren hat.

Dem zugrunde liegt die Idee eines irren, prekären Experimentierstudios. Die beiden Darstellerinnen sind Sprecherinnen und gleichzeitig Tonmeisterinnen und Moderatorinnen: Martha und Hanna arbeiten daran, die Texte von Elfriede Gerstl über den Äther zu bringen. Eine Situation, die uns leider vertraut geworden ist: das Kreieren ohne Publikum; dass man sich ganz alleine wähnt und doch mit dem Publikum verbunden ist, durch einen Stream oder sonst eine Übertragung.

Der Arbeitsansatz der beiden Theatermacherinnen Johanna Orsini und Martina Spitzer war, diesen Theaterabend gemeinsam einsam, zu zweit zu entwickeln. Ohne Regie von außen, ohne Bühnenbildner*in, ohne Dramaturg*in ... Sie behaupten, dass es in diesem Fall für die Umsetzung der Idee essenziell war, als einsames Duo zu agieren. Aber diesmal bitte mit Publikum!

Im Werk von Elfriede Gerstl finden sich Hörspiele und Gedichte, Prosa, Interviews und Sinnsprüche. Es sind sehr persönliche Texte, die sich mit dem Altern, Krankheit und dem Tod beschäftigen, in denen sie sich mit dem Frausein und Freundschaften auseinandersetzt. Texte, in denen es um die Einsamkeit und um das Schreiben geht, aber auch das Feiern und das Wiener Leben. Mit diesem Abend soll mit ihren Texten ihr Esprit zelebriert und folgendes Zitat von Elfriede Jelinek berücksichtigt werden:

»Ich verlange, dass die Werke Elfriede Gerstls die nächsten hundert Jahre (und noch viel länger) gelesen werden. Das ist eine Stimme in der österreichischen Literatur, die nie verstummen darf. Diese gellende Leichtigkeit, diese zarten, aber durchdringend leisen Gedanken dürfen nicht in Vergessenheit geraten.«
(Elfriede Jelinek)

Es spielen: Johanna Orsini, Martina Spitzer

Regie/Ausstattung: Johanna Orsini, Martina Spitzer

Tonberatung: Paul Skrepek

Johanna Orsini

Geboren 1968 in Klagenfurt. Studium der Violine an der Musikhochschule Wien, Schauspielausbildung am Mozarteum Salzburg. Theaterengagements u. a. am Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen, am Deutschen Theater Göttingen, am Volkstheater Wien, Schauspielhaus Graz, Stadttheater Klagenfurt, Theater Rabenhof und am TAG Wien.

Neben den Engagements an verschiedenen Bühnen produzierte sie zahlreiche Eigenproduktionen und hatte Gastspiele im In- und Ausland. Rollen in Film und Fernsehen, u.a. 2009 in „Mahler auf der Couch“ von Percy und Felix Adlon und 2012 die Hauptrolle im Spielfilm „Soldate Jeannette“ von Daniel Hoesl, der 2013 beim Internationalen Filmfestival Rotterdam den Tiger Award gewann. Johanna Orsini wurde 2013 mit dem Schauspielpreis der Diagonale ausgezeichnet.

Martina Spitzer

Geboren 1962 in Hohenzell. Ihre Theaterengagements führten sie u. a. ans Volkstheater Wien, Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt, Festspiele Reichenau, Landestheater Linz, Landestheater Niederösterreich, Stadttheater Klagenfurt, Rabenhof Wien, Theater der Jugend Wien, Werk X Wien. Zusammenarbeit u.a. mit den Regisseur*innen Götz Spielmann, Viktor Bodó, Ulrich Seidl, Lily Sykes, Barbara Albert, Sabine Derflinger, David Schalko, Andreas Herzog, Sebastian Schug, Lies van de Weil, Holger Barthel, Yosi Wanunu, Zino Wey, Ludwig Wüst, Sarantos Zervoulakos. Seit 2004 kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Regisseurin Susanne Lietzow und der Schauspielerin Maria Hofstätter, mit der sie in den letzten Jahren auch zahlreiche Tourneen und Gastspielreisen im deutschsprachigen Raum unternommen hat. Außerdem wirkt Spitzer in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit.

5. Improvisations-Formate



© Alexander Ach Schuh

Festival

MOMENT!

10th International Improv Festival Vienna

6. bis 11. Oktober 2022

Shows: täglich um 19:30 Uhr

Workshops: täglich, für Anfänger*innen und Fortgeschrittene unter der Leitung der europäischen Impro-Stars

Offizielle Festival-Sprache: Bad English

VIENNA IS BACK ON THE INTERNATIONAL IMPROV MAP!

Es ist soweit: Wir feiern die zehnte Ausgabe des inzwischen legendären MOMENT!-Festivals! Dafür haben wir hochkarätige Profis aus der internationalen Improvisations-Theater-Szene eingeladen, um sich – in der bewährten MOMENT!-Methode – gemeinsam mit den TAG-Improv-Allstars zu vernetzen, auszutauschen und künstlerische Herangehens- und Darstellungsweisen weiterzuentwickeln.

Tagsüber wird jeweils eine spezielle Arbeitsweise oder ein konkretes Format unter der Leitung eines/r Künstlers*in gemeinsam trainiert und in der Show um 19:30 Uhr dem Publikum präsentiert.

Wir versprechen: Durch die konkurrenzlose Konstellation von Impro-Profis aus der ganzen Welt und die hohe Qualität der individuellen Shows wird das Publikum auch dieses Jahr durch die wunderbare Magie des Impro-Theaters aufs Feinste verzaubert.

Wie üblich bietet das TAG auch heuer Improvisationstheater-Begeisterten mit und ohne Vorkenntnissen Impro-Workshops unter der Leitung der internationalen Impro-Stars an.

SHOWS:

Donnerstag 6. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Part 1: **Jim Libby** präsentiert **THE GRAND OPENING SHOW**

Part 2: **Christian Capozzoli** präsentiert **4TRACK**

Freitag 7. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Naomi Snieckus präsentiert **IMPROMPTU SPLENDOR**

Samstag 8. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Part 1: **Christian Frerichs** präsentiert **THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES**

Part 2: **Nadine Antler** präsentiert **WAKING UP (SCHNITTSTELLE)**

Sonntag 9. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Rama Nicholas präsentiert **CLOSE TO YOU**

Montag 10. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Andrew Hefler präsentiert **THE AFTERPARTY**

Dienstag 11. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Part 1: **Vid Sodnik** präsentiert **CHAIRS**

Part 2: **Nadine Antler** präsentiert **BLACKOUT**



Es spielen u.a.:

Nadine Antler (DE)
Christian Capozzoli (US)
Tom Fischdick (DE)
Christian Frerichs (DE)
Andrew Hefler (US/HU)
Rama Nicholas (AU)
Naomi Snieckus (CA)
Vid Sodnik (SI)
sowie die TAG-Impro-ALLSTARS

Moderation:

Jim Libby (US/AT)

Karten: Vorverkauf/Online: € 13,00 pro Show / Abendkassa € 15,00 pro Show

Karten und Infos unter: 01 586 52 22, karten@dasTAG.at oder online unter www.dasTAG.at/spielplan

www.viennaimprovfestival.com | www.dasTAG.at

Festival-Movie „One Moment, please!“ zu sehen unter www.viennaimprovfestival.com



© Anna _Stöcher

Unerreicht legendäre Impro-Show
SPORT VOR ORT

Saisonauftritt: So 11. September 2022, 19 Uhr

**Weitere Termine: So 16. Oktober 2022, 19 Uhr
So 13. November 2022, 19 Uhr
So 11. Dezember 2022, 19 Uhr**

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum Brüllen komisch.“ WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jene Mannschaft ab, die besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende das Siegerteam.

Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG:

Jacob Banigan, Ursula Anna Baumgartner, Beatrix Brunschko, Jens Claßen, Charlotte derStern, Pia Hierzegger, Harald Huber, Belush Korenyi, Magda Leeb, Rupert Lehofer, Jim Libby, Clemens Matzka, Raphael Nicholas, Susanne Pöchacker, Anne Rab, Georg Schubert, Helmut Schuster, Michael Smulik, Kathy Tanner, Barbara Willensdorfer, Markus Zett, Anita Zieher, Martina Zinner





© Anna Stöcher

Impro-Kabarett

FAKE OFF!

Von Zieher & Leeb in Kooperation mit dem TAG

Saisonauftritt: Fr 14. Oktober 2022, 20 Uhr

Weiterer Termin: Do 1. Dezember 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

„Ein spontanes Sketch-Potpourri, das an Kurzweiligkeit schwer zu übertreffen ist.“ DIE PRESSE

„Zwölfjährige lief aus Versehen einen Halbmarathon“, „Pornoseite statt Covid-Daten: Kanadas Gesundheitsministerium verlinkte falsch“ – wie bitte kommt es zu solchen Schlagzeilen?!

Zieher & Leeb liefern mit FAKE OFF! sämtliche Antworten auf die brennenden Fragen des Weltgeschehens. Basierend auf den vom Publikum ausgewählten tagesaktuellen Schlagzeilen entspinnen sie schlagfertig deren skurrile Entstehungsgeschichten und unvermutete Zusammenhänge. Mit Schmackes und Liebe zum Detail.

Ob Politik, Feuilleton, Sport oder Celebrity-News – Zieher & Leeb verweben spontan diverse Geschichten zu einem Panorama, wechseln mühelos von Figur zu Figur und spannen einen Erzählbogen, der das Publikum am Ende des Abends staunend zurücklässt. Fakten statt Fake im Wahrheits-Wurlitzer Ihres Vertrauens. Ein Mashup aus bitterernster Tagespolitik und seichter Situationskomik, aus kuriosen Chronik-Vorfällen und melancholischen Momenten. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

Sie glauben nicht, dass diese Show improvisiert ist? Testen Sie uns doch! Kommen Sie zur nächsten Show, bringen Sie Ihre persönliche Lieblings-Schlagzeile des Tages und überzeugen Sie sich selbst von der Spontanität und Scharfsinnigkeit von Zieher & Leeb.

**Von und mit
Musik
Ausstattung**

Magda Leeb und Anita Zieher
Stephanie Hacker
Sandra Moser

5. Workshops

IMPRO-WORKSHOPS

Seit Jahren bietet das TAG, der führende Spielort für professionelles Improvisationstheater in Wien, verschiedene Impro-Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene an. Dabei können Interessierte die Techniken des Improvisierens von Grund auf kennenlernen und den Umgang mit Körper, Sprache, Konzentration und Intuition trainieren.

3h Schnuppern – Impro für Einsteiger*innen

So 18. September 2022, 10 bis 13 Uhr

Mo 19. September 2022, 18 bis 21 Uhr

Kursleitung: Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

Intensivkurs Impro für Einsteiger*innen

Montags, jeweils 18 bis 21 Uhr, 26. September 2022 bis 5. Juni 2023

Kursleitung: Barbara Willensdorfer, Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstars des TAG)

3h Schnuppern – Impro für Fortgeschrittene

Di 18. Oktober 2022, 18 bis 21 Uhr

Kursleitung: Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

Aufbau-Intensivkurs Impro für Fortgeschrittene

Dienstags, jeweils 18 bis 21 Uhr, 25. Oktober 2022 bis 6. Juni 2023

Kursleitung: Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

Meister*innen-Klasse

Montags, jeweils 18 bis 21 Uhr, 24. Oktober 2022 bis 5. Juni 2023

Kursleitung: Barbara Willensdorfer (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

Details und Anmeldung unter www.dasTAG.at/workshops

MOMENT! 10th International Improv Festival Vienna 2022

Donnerstag, 6. bis Dienstag, 11. Oktober 2022

Unterschiedliche Impro-Workshops für Spieler*innen mit und ohne Vorkenntnissen mit den Impro-Stars des MOMENT!-Festival-Ensembles.

WORKSHOPS:

3-Stunden WORKSHOPS für Einsteiger*innen / 15.30–18.30 Uhr / € 50/Workshop

Freitag 7. Oktober 2022: A CAPELLALADEEDA mit Christian Frerichs

Samstag 8. Oktober 2022: AERODYNAMICS OF YES mit Christian Capozzoli

Sonntag 9. Oktober 2022: SPONTANEITY mit Vid Sodnik

Montag 10. Oktober 2022: LISTEN. FOCUS. INSPIRE! mit Rama Nicholas

Dienstag 11. Oktober 2022: FIGHT FOR NORMALCY mit Andrew Hefler

3-Stunden WORKSHOPS für Fortgeschrittene / 15.30–18.30 Uhr / € 50/Workshop

Donnerstag 6. Oktober 2022: BREAKING ROUTINES, MANIAS, OBSESSIONS & EXTREMES mit Andrew Hefler

Freitag 7. Oktober 2022: TRUTH, EMOTION AND REACTION mit Rama Nicholas



5-Stunden WORKSHOP für Fortgeschrittene / 13.30 – 18.30 Uhr / € 80/Workshop

Samstag 8. Oktober 2022: TRUTH IN IMPROV mit Naomi Snieckus

Sonntag 9. Oktober 2022: ENSEMBLE PLAY mit Christian Capozzoli

3-Tages WORKSHOP für Fortgeschrittene 6.– 8. Oktober 2022

SCHNITTSTELLE – The International Showcase Ensemble

TAG und Nadine Antler casten eine Gruppe fortgeschrittener Impro-Spieler*innen, die die Möglichkeit haben, während des MOMENT! Festivals 2022 mit Nadine Antler zu trainieren und am Samstag, den 8. Oktober 2022, die Show WAKING UP auf der Bühne zu präsentieren!

Einheiten:

Donnerstag 6. Oktober 2022, 11.00–15.00 Uhr

Freitag 7. Oktober 2022, 10.00–15.00 Uhr

Samstag 8. Oktober 2022, 10.00–15.00 Uhr

Alle weiteren Infos und Anmeldung unter www.viennaimprovfestival.com

6. Konzerte

Das TAG führt auch in dieser Saison sein erfolgreiches Konzert-Programm weiter. Die Sitzkonzert-Reihe mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

GEORG KREISLER LEBT!

19. September 2022, 20 Uhr

THOMAS ANDREAS BECK

Sa 22. Oktober 2022, 20 Uhr

VIENNA REST IN PEACE

Di 1. November 2022, 20 Uhr

LEONARD-COHEN-TRIBUTE

Mo 7. November 2022, 20 Uhr

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

Di 6. Dezember 2022, 19.30 Uhr

MARTIN KLEIN

So. 18. Dezember 2022, 19 Uhr

Weitere Konzerte in Planung.



7. Slam



© Anna Konrath

TAGebuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Kooperation von Slam B mit dem TAG

Saisonauftritt: So 18. September 2022, 19 Uhr

**Weitere Termine: So 2. und So 30. Oktober 2022, 19 Uhr
So 6. November 2022, 19 Uhr
So 4. Dezember 2022, 19 Uhr**

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

„Pubertät kann wirklich erheiternd sein, wenn man darüber hinweg ist.“ DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Im TAG lesen Laien aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends, die/der sich über einen Taschengeldzuschuss freuen kann. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt: Diana Köhle

Teilnehmer*innen bitte unter diana@liebestagebuch.at anmelden

Weitere Infos: www.liebestagebuch.at

Karten: VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online) und AK € 12

8. Das TAG-Ensemble

Jens Claßen

Schauspiel- und Gesangsausbildung u.a. an der Folkwangschule Essen. Engagements u.a. in Bochum, Essen und Münster. Als Chansonsänger Tourneen im deutschsprachigen Raum, Auftritte u.a. beim Chansonfestival Berlin und beim Jacques Brel Festival Bonn. Seit 2000 lebt er in Wien, wo er u. a. an der Volksoper Wien, dem Theater der Jugend und im Rabenhof engagiert war. Diverse Arbeiten für Film und Fernsehen. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

Michaela Kaspar

Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien. Engagements u.a. am Theater der Jugend Wien, Theater Erlangen, Schauspielhaus Nürnberg, Rabenhof Wien, Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt Wien. Diverse Arbeiten für Film und Fernsehen. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

Raphael Nicholas

Ausgebildet am Mozarteum Salzburg. Engagements u.a. am Theater Marburg, Schauspielhaus Zürich, Ernst Deutsch Theater Hamburg, Theater der Jugend Wien, Sommerspiele Perchtoldsdorf. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

Lisa Schrammel

Schauspielausbildung in Wien. Erste Engagements am Stadttheater Baden, bei den Herbsttagen Blindenmarkt und am Stadttheater Klagenfurt. Danach zwei Jahre festes Ensemblemitglied am Grazer Next Liberty. Seit 2012 freischaffende Schauspielerin, u.a. am Landestheater Linz, am Theater Phönix sowie am TAG, am Thalhof in Reichenau, Theater im Hof Enns und im Theater Drachengasse. Seit 2017 Ensemblemitglied des TAG.

Georg Schubert

Schauspielpraxis und Ausbildung am Kleinen Theater in Salzburg. Engagements u.a. am Theater der Jugend, Wald4tler Hoftheater, Komödienspiele Porcia, Shakespeare-Festspiele Rosenburg, Theater Drachengasse, Ensembletheater Wien, Herrenseetheater Litschau. Langjährige künstlerische Leitung des urtheaters. Gründungs- und Ensemblemitglied des TAG seit 2006.

9. Die Schauspiel-Gäste

Ambra Berger
Peter Bocek,
Florian Carove
Julia Edtmeier
Emanuel Fellmer
Andreas Gaida
Ida Golda
Stefan Lasko
Johanna Orsini
Alina Schaller
Martina Spitzer
Petra Strasser
Thomas Toppler
Kristóf Szimán
u.a.



10. Die TAG-Theatermacher*innen

Fabian Alder
Kaja Dymnicki/Alexander Pschill
Sina Heiss
Bernd Liepold-Mosser
Angelika Messner
Johanna Orsini/Martina Spitzer
Georg Schmiedleitner
Hannelore Schmid/Thomas Toppler
Arturas Valudskis

11. Die Sport-vor-Ort-Allstars des TAG

Jacob Banigan
Ursula Anna Baumgartner
Beatrix Brunschko
Jens Claßen
Charlotte derStern
Pia Hierzegger
Harald Huber
Belush Korenyi
Magda Leeb
Rupert Lehofer
Jim Libby
Clemens Matzka
Raphael Nicholas
Susanne Pöchacker
Anne Rab
Georg Schubert
Helmut Schuster
Michael Smulik
Kathy Tanner
Barbara Willensdorfer
Markus Zett
Anita Zieher
Martina Zinner



12. Das TAG-Team

Gernot Plass
Ferdinand Urbach

Künstlerischer Geschäftsführer
Kaufmännischer Geschäftsführer

Isabelle Uhl

Assistenz der künstlerischen
Geschäftsführung und Dramaturgie
Dramaturgie und Redaktion

Tina Clausen

Julia Mayer
Claudia Breitmayer
Anna Weiß (karenziert)
Lila Ludwig

Marketing und Finanzen
Büroleitung und Vermittlung
Büroleitung und Vermittlung
Assistenz Marketing und Finanzen

Katja Thürriegl
Peter Hirsch
Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer
Renate Vavera
Daniela Zivic
Esma Bajrami
Melina Cerne, Bernhard Kobler, Frederic Ostrowski,
Maximilian Urbach u.a.

Licht
Ton und Video
Bühnentechnik
Regieassistent
Kostüm- und Requisitenbetreuung
Reinigung

Publikumsdienste

Beate Lentsch-Bayerl
Alexander Ach Schuh
Anna Stöcher
Philipp Kerber
Sylvia Marz-Wagner

Maske
Grafik
Fotos
Trailer
Presse



13. Kontakt

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH

Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien

Tel: +43 1 586 52 22

mail@dasTAG.at

www.dasTAG.at

Theatereingang: Esterházygasse

Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Büro: Gumpendorfer Straße 67/10

Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dastag.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartepreise¹

Vollpreis	€21,00
Online ² /Vorverkauf ³	€18,00
Clubkarten ⁴	€17,00
Senior*innen ⁵	€17,00
Ermäßigt ⁶	€12,00
Gruppe ab 6 Personen ⁷	€17,00
Schein-Abo ⁸	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ⁹	auf Anfrage
Hunger auf Kunst & Kultur ¹⁰	€0,00

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

² €18,00 statt €21,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€17,00 statt €21,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 6), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ Student*innen bis 27 Jahre, Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder

⁷ Kann auch online erworben werden.

⁸ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

⁹ Zusatzangebote für Schüler*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22

¹⁰ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

Wichtige Informationen: Reservierte Karten bleiben nur bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn reserviert! Danach werden sie, wenn sonst keine Plätze mehr verfügbar sind, an anwesende Interessent*innen (Warteliste) als Restkarten verkauft. Holen Sie daher Ihre reservierten Karten bitte unbedingt bis spätestens 30 Minuten vor der Vorstellung an der Kassa (geöffnet an Spieltagen ab 16 Uhr) ab.

Garderobspflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt €0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson zu je €12,00. Um Anmeldung wird gebeten!

Corona-Maßnahmen: Alle Informationen zu unseren jeweils aktuellen Maßnahmen finden Sie unter www.dasTAG.at/corona.

